# Zeugenauftritt machte Gericht fassungslos

Gewalttat von Moordorf: Kumpel des Angeklagten konnte sich kaum an Details des verhängnisvollen Abends erinnern

Von Aiko Recke

Moordorf/Aurich. Wolfgang Gronewold ist ein erfahrener Richter. Als Vorsitzender der Auricher Schwurgerichtskammer hat er schon einiges mitgemacht. Mit seiner meist behutsamen Art erarbeitet er sich in der Regel wertvolle Informationen von Menschen, die zur Aufklärung einer Straftat beitragen können. Doch so einen Zeu-gen wie gestern Vormittag hat er nach eigener Aussage noch nicht erlebt. "Da fällt mir nichts mehr ein", meinte Gronewold am Ende.

Zeugentisch Schwurgerichtsaales saß ein junger Mann, der zumindest an dem verhängnisvollen Geschehen beteiligt war, das im September vergangenen Jahres letztlich zum Tode eines 64-jährigen Moordorfers führte. Doch der junge Südbrookmerlander konnte oder wollte dem Gericht kaum etwas über den Ablauf dieses schicksalhaften Abends berichten. Zusammen mit seinem Kumpel, dem 26-jährigen Angeklagten, hatte der Südbrookmerlander auf dem Schulhof der Haupt- und Realschule Moordorf herumgehangen und mit ihm getrunken. Ja, er habe damals regelmäßig getrunken, auch Wod-



Der 26-jährige Angeklagte am ersten Prozesstag mit seinem Verteidiger Anselm Schütz aus Hannover im Auricher Schwurgerichtssaal.

ka und Weinbrand, räumte der Zeuge ein. Und ja, er werde durchaus auch mal beleidigend, wenn er betrunken sei. Ausdrücke wie "Hurensohn" oder "Missgeburt" könnten gegenüber dem späteren Opfer gefallen sein. Doch wie genau jener folgenreiche Abend ablief, daran konnte oder wollte sich der

minderjährige Zeuge nur ganz vage erinnern. "Kann gut sein, dass wir laut waren", meinte er lapidar. Auch zwei Flaschen Schnaps könnten im Spiel gewesen sein, räumte er ein. "Mein Gedächtnis ist nicht gerade gut", gab der Südbrookmerlander zu Protokoll. Fest steht nach übereinstimmenden Zeugenaussagen, dass der junge Mann noch vor dem Angeklagten vom Schulhof hinüber zur Hauseinfahrt des späteren Opfers lief, wo der 64-Jährige mit einer Gruppe von Teenagern um seine jüngere Tochter stand.

Den 64-Jährigen habe er vorher nicht gekannt, mit den Anwohnern der Straße

Schultrift habe es vorher nie Ärger gegeben, sagte der junge Mann – entgegen den Aussagen anderer Zeugen.

Nach dem verhängnisvollen Schlag des Angeklagten gegen den 64-Jährigen sei man zusammen weggerannt, in Richtung Hotel Herbers, berichtete der Zeuge. Ob er mit dem Angeklagten danach noch über die Tat gesprochen habe, wisse er nicht mehr so genau. Und später zu Hause seien zwar seine Eltern gewesen, doch denen habe er von dem schwerwiegenden Erlebnis nichts erzählt. Er sei dann auf dem Tisch eingeschlafen, so der Zeuge lapidar. Von Mitgefühl für das verstorbene Opfer war gestern bei ihm nichts zu spüren. Kammervorsitzender Gronewold zeigte sich einigermaßen fassungslos über den Auftritt des jungen Südbrookmerlanders. Er hatte ihn bereits am Anfang er-mahnt: "Wir sind hier nicht beim Jugendgericht. Hier ist ein Mensch zu Tode gekommen. Sie sind zur Wahrheit verpflichtet." Doch es half nicht viel. Am Ende konstatierte der Richter: "Ihr Auftreten war für uns nicht schön. Offenbar ist bei Ihnen ein großes Nichts. Wenn Sie nicht auf den Trichter kommen, aus diesem Vorfall Konsequenzen zu ziehen, dann weiß ich nicht, wie es mit Ihnen weitergehen soll", so Gronewold mit einer Spur Resignation in der Stimme.

Besonders schwer erträglich war die Aussage dieses Zeugen für die Witwe des 64-jährigen Opfers. Sie brach an einer Stelle in Tränen aus und musste laut weinend

den Saal verlassen. Gehört wurden gestern fünf weitere Zeugen, zwei Teenager aus der Schulhof-Clique um den Täter und drei aus der Gruppe um die jüngere Tochter des Opfers. Teilweise wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, weil das Gericht meinte, die psychische Belastung für die fast durchweg minderjährigen Zeugen wäre zu hoch, wenn der Zuschauerraum gefüllt sei. Im öffentlichen Teil wurde der bisher bekannte Ablauf des Geschehens weitgehend von den Zeugen bestätigt. Schlimm: der Kumpel des Angeklagten, der als Zeuge so wenig beizutragen hatte, soll sich direkt nach dem Schlag sogar noch vor das Opfer gestellt und andere zumindest kurzzeitig daran gehindert haben, zu helfen.

Der Prozess vor dem Landgericht Aurich wird am kommenden Dienstag (24. März) um 14 Uhr fortgesetzt.

## Schulen feiern den Frühling

Moorhusen. Zu seinem traditionellen Frühlingsfest lädt der Förderverein der Schulen in Moorhusen am Sonnabend, 21. März, ein. Das Fest findet von 10.30 bis 15 Uhr im Schulzentrum Moorhusen statt. Wie Pressewartin Karin Gastmann mitteilte, gibt es ein Bühnenprogramm von Kindergarten-, Spielkreis- und Grundschulkindern, eine Aufführung der TAO-Tanzschule und eine große Kartbahn auf dem Schulhof. Ab 12 Uhr wird eine Aufführung der "Trick-Dogs – Giganten auf vier Pfoten" gezeigt, ebenfalls mit dabei sind "Jollys Luftballons" und ein bunter Osterbasar. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich auch gesorgt, so Gastmann.

# "April, April" im Gulfhof

Engerhafe. Zu einer Frühlingsveranstaltung lingsveranstaltung unter dem Motto "April, April, macht, was er will" lädt die Heimatliche Kulturgemeinschaft Südbrookmerland am Freitag, 17. April (19.30 Uhr) in den Gulfhof Ihnen in Engerhafe ein. Mit dabei sind unter anderem der Gitarrenchor Engerhafe, der Gospelchor Münkeboe und die Flötengruppe Neu-Ekels. Außerdem gibt es Sketche der Grundschule Moordorf und Lesungen von Anita Franzen, Christine Günnel und Elke Bontjer-Dobertin. Auch Gerda Lüken wird auftreten.

### Mühlenverein: **Erster Backtag**

Wiegboldsbur. Mit dem ersten Backtag startet der Mühlenverein Wiegboldsbur am Freitag (20. März) in die neue Saison. Jeden Freitag gibt es nun wieder ab 16 Uhr frisch gebackenes Brot aus dem Steinofen zu kaufen. Ab Freitag, 27. März, können Besucher auch wieder eine leckere Tasse Tee in gemütlicher Atmosphäre in der Teestube genießen.

### **BV Victorbur** trifft sich

Victorbur. Zur Jahresversammlung lädt der Boßelverein "Friesenstolz" Victorbur Karfreitag, 3 10 Uhr ins Vereinsheim ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Überarbeitung der Vereinssatzung und Mitgliederehrungen.

# Schwarzer Weg: Bürgerinitiative macht weiter Druck

Aktivisten trafen sich in Theene / Sie befürchten weiterhin eine Kostenexplosion / Infoabend für Bürger am 13. April

VON J. MITTELSTAEDT

**Südbrookmerland.** Auch nach der Vorstellung des Kompromissvorschlages in Sachen Anliegerbeteiligung am Schwarzen Weg in Victorbur (die ON berichteten) kommen nach Ansicht der Bürgerinitiative (BI) Schwarzer Weg immer noch für zahlreiche Anlieger Summen zustanden, die sich diese nicht leisten könnten.

Das berichteten die beiden BI-Sprecher Marcel Schäfer und Abbo Schön am Montagabend bei der mittlerweile 14. Sitzung der BI in der Gaststätte Eckhoff in Theene. Teilweise gehe es trotz der Reduzierung um die Hälfte immer noch um Geldsummen, die über 10 000 Euro lägen, hieß es.

Sorge bereitet der BI auch dass die bisher genannten Beträge aus ihrer Sicht "reine Schätzungen" sind. "Möglicherweise explodieren die Baukosten, weil bei der Sanierung noch Überraschungen, zum Beispiel im Unterbau der Straße, möglich sagte BI-Sprecher Schäfer vor 22 Mitgliedern.

Einigkeit bestand bei den BI-Mitgliedern auch darin, dass die Gemeinde Südbrookmerland ihre Straßen verkommen lasse. Vor Jahren habe man die Begrenzungsschilder für Fahrzeuge über sechs Tonnen Gesamtgewicht abgebaut. "Jetzt fahren hier auch 40-Tonner durch." Und nach einer Sanierung und dem geplanten Ausbau würden die Fahrzeuge sicher auch schneller fahren, weil die Straße dann insgesamt etwas breiter sei, so die Befürchtung. Ärgerlich zeigten sich die

BI-Sprecher auch darüber, dass ihrer Ansicht nach viele Verwaltung "einfach nur konstruiert" würden, um die finanzielle Beteiligung der Anlieger durchzusetzen. Dazu Abbo Schön: "Es wurde

immer solange etwas behauptet, bis wir uns eigene Informationen über die tatsächliche Situation erarbeitet hatten." Aus ihrer Sicht ist die BI mittlerweile gut über die rechtlichen und verwaltungstechnischen Bedingungen dieses und ähnlicher solcher Projekte informiert. Man hat sich intensiv in entsprechende Satzungen und Urteile eingearbeitet. Abbo Schön und Marcel

Schäfer aus dem insgesamt achtköpfigen Sprechergremium der Initiative moderierten das Treffen in Theene. Schön fasste noch einmal zusammen: "Keiner von uns hat gesagt: wir wollen gar nicht zahlen." Man sei bereit, einen Anteil für die Geh- und Fahrradwege zu übernehmen. Und er ergänzte auch in Richtung der Gemeinde: "Bei unserer Teilnahme an Arbeitskreissitzungen sind wir immer fair behandelt worden. Dafür bedanken



Mitglieder der BI Schwarzer Weg mit den Sprechern Abbo Schön (links, stehend) und Marcel Schäfer.

Hintergrund: Seit der Gründung der Bürgerinitiative Schwarzer Weg im Februar vergangenen Jahres versuchen deren Mitglieder, die Aufhebung der Straßenausbaubeitragssatzung zu errei-chen. Die Gemeinde will mit dieser Satzung die Bürger finanziell am Ausbau und der Sanierung der vielbefahre-

Gemeindestrasse Schwarzer Weg beteiligen. Dies stößt, kaum verwunderlich, auf wenig Gegenliebe bei den Anliegern. Inzwischen gab es zählreiche Ge-

spräche in der Verwaltung und den politischen Gremien. Ein vorläufiges Ergebnis war eben jene "Kompromisslösung", vorgeschlagen von einem Arbeitskreis aus Mitgliedern der Verwaltung, Fraktionsvorsitzenden und zwei Anwohnern. Diese Lösung soll nun wohl in einer Ratssitzung am 23. April

Die BI Schwarzer Weg will jedoch bis dahin noch kräftig für ihr Anliegen werben. Am Montag, 13. April (19.30 Uhr)

soll es einen öffentlichen Infoabend im Hotel Herbers in Moordorf geben, wie Sprecher Marcel Schäfer den ON sagte. Auch die vorhandenen Protestschilder sollen wieder aufgestellt werden. "Wir werden Klinken putzen und die Nachbarschaft informieren, auch die Nachbarn in anderen Straßen, die eventuell als nächstes dran sind", so Abbo Schön. Darüber hinaus wollen BI-

Aktivisten auch in Zukunft als Zuhörer an Sitzungen der politischen Gremien teilnehmen. Schön: "Wir bitten schon jetzt darum, dass von der Verwaltung entsprechen-de Räume und Stühle vorgehalten werden." Abschließend bot BI-Spre-

cher Schäfer an, das bisher gesammelte Wissen über erartige Straßensanierungen auch an andere Betroffene weiterzugeben. In Frage kämen etwa Anwohner des Ritzweges, Mittelweges oder der Ringstraße.





Zum Frühstück frische Meldungen, saftige Analysen und gepfefferte Kommentare.

> Mit den Ostfriesichen-Nachrichten sind Sie über alles immer bestens informiert. Über die große weite Welt und über Ostfriesland. Am besten regelmäßig lesen: Abo unter: 0 49 41 / 17 08 790



# AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung

Am 25.03.2015 findet um 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Tannenhausen eine Sitzung des Stadtkommandos der Freiwilligen Feuerwehr Aurich statt. Auf die Einladung im Aushang des

Stadt Aurich Der Bürgermeister Im Auftrage Lücht

Aurich, 16.03.2015

#### Veranstaltungen



#### STELLENMARKT

### Med. Fachangestellte/Arzthelferin

in Voll- oder Teilzeit für sofort gesucht.

Wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten
- Kommunikativ und offen im Umgang mit Menschen
- Kreativität und Teamfähigkeit
- Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein
- Engagement und Freunde an der Arbeit Wir bieten
  - Einen sicheren vielseitigen Arbeitsplatz
  - Selbständiges Arbeiten
  - Regelmäßige Fort- und Weiterbildung Leistungsgerechte Vergütung

Landarztpraxis Wilfling-Lemke Westerholt

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen an Heike Wilfling-Lemke 26607 Aurich Spekendorfer Str. 6 Mail: heike.wilfling-lemke@gmx.de

Mobil: 0173-1601008

